

Reformplattform verlangt Schärfungen des Europapapiers der SP Schweiz

Die Reformplattform. Sozialliberal in der SP Schweiz (Reformplattform) hat am vergangenen Freitag einen Workshop zum Europapapier der SP Schweiz durchgeführt, welches am Parteitag von Ende Oktober in Basel verabschiedet werden soll. Die Reformplattform unterstützt die grundsätzliche Stossrichtung des Papiers. Sie schlägt aber vor, einige Aussagen zu schärfen und unterstützt alle Anliegen, welche dem Europathema innerhalb der Partei einen hohen Stellenwert einräumen wollen. Dies ist wichtig im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen vom kommenden Jahr.

Der Workshop in Zürich wurde von Vorstandsmitglied Daniel Jositsch moderiert. Eric Nussbaumer, Nationalrat und Mitglied der SP-Arbeitsgruppe, die das Europa-Papier erarbeitet hat, nahm als Gast teil. Die Teilnehmenden haben die grundsätzliche Stossrichtung des Papiers als positiv beurteilt. Allerdings wurde einmal mehr die Befürchtung geäussert, dass die Bemühungen zur Klärung des Verhältnisses der Schweiz zu Europa in der «Assoziierungsphase» stecken bleiben könnten, da das Endziel eines EU-Beitritts zu kontrovers beurteilt wird. Diese Gefahr wird durch einige Aussagen und Haltungen im Papier selber verschärft. So wird zum Beispiel die friedensstiftende Wirkung europäischer Integration unnötigerweise relativiert oder es wird nicht klar gesagt, ob bei den unbestrittenen notwendigen Lohnschutzmassnahmen nur die Ziele und Wirkungen definiert oder bereits gewisse Instrumente und damit «rote Linien» definiert werden sollen. Ersteres würde die Reformplattform akzeptieren, während das Zweite schon für das Scheitern des Rahmenabkommens mitverantwortlich war.

Vor diesem Hintergrund haben die Teilnehmenden am Workshop mehrere Abänderungsanträge im Hinblick auf den Parteitag der SP Schweiz von Ende Oktober erarbeitet (Details siehe Anhang), welche die erwähnten Risiken reduzieren sollen. Diese Vorschläge werden nun allen Mitgliedern der Reformplattform im Rahmen einer elektronischen Abstimmung unterbreitet. Diese läuft bis am 6. Oktober 2022 und soll die Abstützung dieser Anträge stärken. Anschliessend werden diese Anträge final aufbereitet und für den Parteitag in Basel eingereicht. Weiter sollen alle Forderungen am Parteitag unterstützt werden, welche dazu führen, dass das Europathema innerhalb der SP Schweiz mit hoher Priorität in konstruktivem Sinne weiterverfolgt wird, auch im Rahmen des Wahlkampfes für die Wahlen 2022.

Vergessen wir nicht, dass geordnete Verhältnisse zur EU eine unabdingbare Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität und allgemeinen Wohlstand sind. Hier muss die SP wieder zur Partei werden, welche eine klare Linie hat und sich gegen Isolationismus und Nationalismus wehrt und gleichzeitig soziale Anliegen vertritt.

Auskünfte erteilt:

Erich Fehr, Präsident Reformplattform. Sozialliberal in der SP Schweiz, Tel. 032 326 11 01

(veröffentlicht am 26. September 2022)

Folgende Anträge wurden im Rahmen des Workshops zu Händen der Mitgliedschaft der Reformplattform erarbeitet:

Artikel 4.3.2.1, Ziffer 2, Seite 24, zweitletzter Satz:

Vorschlag für andere Formulierung:wurde, **belegt**, dass die europäische Integration.....

Begründung: Wenn man die europäische Integration als zentral für die Sicherung des Friedens in Europa erachtet und den EU-Beitritt zum mittelfristigen Ziel erheben will, macht eine Relativierung keinen Sinn und ist im Gegenteil kontraproduktiv. Die Wirkung der europäischen Integration nur als Mutmassung anzuführen riecht stark nach politischem Kompromiss und schwächt die vorgeschlagene Strategie der SP Schweiz.

Artikel 4.3.2.2, Ziffer 5, Seiten 27/28:

Vorschlag für zusätzlichen Satz am Schluss: **Die aktuellen Verwerfungen auf dem Energiemärkten und die Vorschläge der EU-Kommission für Preisdeckelungen lassen erwarten, dass die Liberalisierung des Strommarktes in nächster Zeit - zumindest teilweise - rückgängig gemacht wird.**

Begründung: Wir erachten es als wichtig, dass das Papier im Moment seiner Verabschiedung durch den Parteitag in diesem Punkt wirklich aktuell ist.

Ziffer 5.3, Seite 33, zweitletzter Abschnitt, letzter Satz:

Vorschlag für ergänzte Formulierung:diese Ziele, **nicht aber die Instrumente**, zu definieren.

Begründung: Hier empfehlen wir klar ein Zeichen zu setzen, dass die berühmte «rote Linie» der materielle Gehalt der Lohnschutzmassnahmen darstellt und nicht die Instrumente dazu (z.B. die Voranmeldefrist). Die vorgeschlagene Ergänzung würde diesbezüglich sein klares Zeichen aussenden.

Ziffer 5.4, Seite 34, zweitletzter Abschnitt, zweitletzter Satz:

Vorschlag für andere Formulierung: **In einem nächsten Schritt ist der EU-Beitritt der Schweiz in Form eines Beitrittsgesuchs der Schweiz aufzugleisen.**

Begründung: Die Reformplattform unterstützt das Endziel eines EU-Beitritts und damit die sog. «Teilhabe». Da ein solcher EU-Beitritt aber aktuell in keiner Art und Weise mehrheitsfähig ist, wäre die Formulierung einer zeitlichen Vorgabe kontraproduktiv.